



## Tagesordnung:

1. Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 21.12.2021;  
D/21692/2021
2. Erlassung des Bebauungsplanes Nr. B5.22 (Hell);  
Festlegung von verschiedenen Bebauungsplanregeln für das Grundstück Nr. 329/2 (Olympia-  
straße 13);  
A/3179/2021
3. Erlassung des Bebauungsplanes Nr. B4.31 (Wolf);  
Festlegung von verschiedenen Bebauungsplanregeln für das unbebaute Grundstück Nr.  
210/1 (Baderbühelweg);  
A/3180/2021
4. Vermietung des Grundstückes Nr. 782/2 (alte Altstoffsammelstelle) an Stefan Mair;  
Mietvertrag;  
A/0196/2022
5. Erwerb des neu gebildeten Grundstückes Nr. 3365/5 von Walter Bucher im Zusammenhang  
mit der Kanalumverlegung Omes/Recyclinghof;  
Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag;  
A/3170/2021
6. Übertragung einer 6 m<sup>2</sup> Teilfläche des Grundstückes Nr. 3187 (Öffentliches Gut, Gemein-  
destraße Metzentaler) an die Familie Saurwein;  
Vereinbarung;  
AA/47210/2018
7. Straßenraumgestaltung der Landesstraße L12 im Bereich der 30 km/h Beschränkung auf der  
Axamer Ortsdurchfahrt;  
Grundsatzbeschluss;  
A/0215/2022
8. Freilassungserklärung / Zaublast;  
Zustimmung zur lastenfremen Abschreibung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 680/1 und  
680/5 (Birleitner) zur Zuschreibung zum Grundstück Nr. 658/5 (Holzmann);  
A/0299/2022
9. Personalangelegenheiten;  
a) Bauhof – A/1261/2021  
b) Verwaltung – A/0027/2022
10. Anträge, Anfragen, Allfälliges

**Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der Tagesordnungspunkt 9 (Personalangelegenheit) soll nach Punkt 10 (Anträge, Anfragen, Allfälliges) vertraulich behandelt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

16 Ja

Dagmar Grohmann ist erst ab TOP 3 erschienen und hat daher bei diesem Antrag nicht mitgestimmt.

1. Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 21.12.2021;  
D/21692/2021

**Sachverhalt:**

Die von den Gemeinderäten vorab eingemeldeten Änderungs- und Ergänzungswünsche wurden in der Niederschrift bereits berücksichtigt.

Darüber hinaus werden keine weiteren Wortmeldungen zur Niederschrift vom 21.12.2021 abgegeben.

2. Erlassung des Bebauungsplanes Nr. B5.22 (Hell);  
Festlegung von verschiedenen Bebauungsplanregeln für das Grundstück Nr. 329/2 (Olympiastraße 13);  
A/3179/2021

**Sachverhalt:**

Im Bereich des Altbaus des bestehenden Wohngebäudes auf Grundstück Nr. 329/2 (Olympiastraße 13) ist der Ausbau des Dachgeschoßes zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum vorgesehen. Der nordöstlich angrenzende Bereich des Wohnhauses ist nicht vom Bauvorhaben betroffen.

Das Bestandsgebäude weist zur westlichen Grundstücksgrenze einen Abstand von rd. 5,0 m auf. Mit dem geplanten Ausbau des Dachgeschoßes wird der Mindestgrenzabstand zum westlich angrenzenden Grundstück Nr. 328/2 unterschritten. Dieses weist im Bereich der geplanten Unterschreitung der Mindestgrenzabstände durch das Bauvorhaben auf Grundstück Nr. 329/2 eine für die zweckmäßige Errichtung eines Wohngebäudes zu schmale Grundstückskonfiguration auf. Daher liegt bereits von den Eigentümern des Grundstückes Nr. 328/2 eine entsprechende Einverständniserklärung zur Unterschreitung der Mindestgrenzabstände vor.

Mit der geplanten Errichtung eines dritten Wohngeschoßes entspricht das Bauvorhaben den Festlegungen im Örtlichen Raumordnungskonzept. Unter Bedachtnahme der geplanten Schaffung von

Wohnraum zur Deckung des Wohnbedarfs der Bevölkerung wie die geplante Entwicklung der Bauhöhe und somit die Unterschreitung des Mindestgrenzabstandes nach Westen als vertretbar erachtet.

Gemäß § 54 Abs. 7 TROG 2016 in Verbindung mit § 54 Abs. 2 lit. b TROG 2016 kann ein Bebauungsplan erlassen werden, wenn die Gemeinde finanziell in der Lage ist, die verkehrsmäßige Erschließung und die Erschließung mit den Einrichtungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung vorzunehmen.

Nachdem die verkehrsmäßige Erschließung und auch die Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bestehen, sind die Voraussetzungen für die Erstellung des Bebauungsplanes erfüllt.

Der Bebauungsplan samt Erläuterungen der PlanAlp Ziviltechniker GmbH, Dipl. Ing. Friedrich Rauch, liegen vor.

Am 30.11.2021 hat der Bau- und Raumordnungsausschuss darüber beraten. Dem Gemeinderat wurde empfohlen, einen Bebauungsplan zur Verwirklichung des gegenständlichen Bauvorhabens zu erlassen.

#### **Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Axams soll gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, beschließen, den von der PlanAlp Ziviltechniker GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des Bebauungsplanes vom 17.12.2021, Zahl B5.22, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

15 Ja

Lukas Hell hat wegen Befangenheit nicht mitgestimmt.

Dagmar Grohmann ist erst ab TOP 3 erschienen und hat daher bei diesem Antrag nicht mitgestimmt.

3. Erlassung des Bebauungsplanes Nr. B4.31 (Wolf);  
Festlegung von verschiedenen Bebauungsplanregeln für das unbebaute Grundstück Nr. 210/1 (Baderbühelweg);  
A/3180/2021

Sachverhalt:

Im Bereich des derzeit unbebauten und bereits als Bauland gewidmeten Grundstückes Nr. 210/1 (Baderbühelweg) ist die Errichtung eines Wohngebäudes mit drei Wohneinheiten vorgesehen. Mit

einer geplanten Baumassendichte von 2,15 und einer geplanten Nutzflächendichte von 0,52 werden die im Örtlichen Raumordnungskonzept allgemein festgelegten Dichtefestlegungen überschritten.

Mit der geplanten Errichtung von drei Wohngeschoßen gliedert sich das Bauvorhaben in die Höhenentwicklung der Mehrparteienhäuser im Baumfeld ein. Unter Bedachtnahme der geplanten Schaffung von drei Wohneinheiten zur Deckung des konkreten Wohnbedarfs der Familie Wolf wird die Überschreitung der Dichtefestlegungen im ÖRK als vertretbar erachtet.

Gemäß § 54 Abs. 7 TROG 2016 in Verbindung mit § 54 Abs. 2 lit. b TROG 2016 kann ein Bebauungsplan erlassen werden, wenn die Gemeinde finanziell in der Lage ist, die verkehrsmäßige Erschließung und die Erschließung mit den Einrichtungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung vorzunehmen.

Nachdem die verkehrsmäßige Erschließung bereits gegeben ist und auch die Einrichtungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung in einfacher Weise herzustellen sind, sind die Voraussetzungen für die Erstellung des Bebauungsplanes erfüllt.

Der Bebauungsplan samt Erläuterungen der PlanAlp Ziviltechniker GmbH, Dipl. Ing. Friedrich Rauch, liegen vor.

Am 30.11.2021 hat der Bau- und Raumordnungsausschuss darüber beraten. Dem Gemeinderat wurde empfohlen, einen Bebauungsplan zur Verwirklichung des gegenständlichen Bauvorhabens zu erlassen.

#### **Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Axams soll gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, beschließen, den von der PlanAlp Ziviltechniker GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des Bebauungsplanes vom 13.12.2021, Zahl B4.31, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

17 Ja

4. Vermietung des Grundstückes Nr. 782/2 (alte Altstoffsammelstelle) an Stefan Mair;  
Mietvertrag;  
A/0196/2022

Sachverhalt:

Dem Überprüfungsausschuss ist bei seiner letzten Sitzung aufgefallen, dass betreffend das

Grundstück Nr. 782/ (alte Altstoffsammelstelle) schon seit Jahren derselbe Pachtzins in Höhe von monatlich 72,67 € entrichtet wird und wollte wissen, warum dieser Pachtzins nie an den Index angepasst wurde.

Die daraufhin ergangenen Recherchen in der Verwaltung haben ergeben, dass es zwar einen Gemeinderatsbeschluss vom 25.1.1999 gibt (siehe beiliegender Protokollauszug), allerdings damals kein gesonderter Mietvertrag abgeschlossen wurde. Deshalb ist bis dato auch keine Indexanpassung erfolgt, weil dies im Beschluss von 1999 nicht vorgesehen war.

Im Sinne der Transparenz und um rechtlich klare Verhältnisse zu schaffen, hat der Bürgermeister die Verwaltung beauftragt, einen Mietvertrag ausarbeiten zu lassen. Dabei sollte der 1999 beschlossene Mietzins auf Empfehlung des Überprüfungsausschusses indexangepasst werden (siehe dazu die Index-Berechnung im Anhang bzw. Punkt IV. des Vertrages). Künftig soll der Mietzins jährlich an den Index angepasst werden.

Der von Notar Dr. Artur Kraxner ausgearbeitete Entwurf des Mietvertrages liegt dem Gemeinderat zur Einsicht bei den Sitzungsunterlagen auf.

Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher übernimmt wegen Befangenheit von Bgm. Walter Mair den Vorsitz und berichtet über den Sachverhalt.

Beratung:

**Carmen Auer** findet es sehr lobenswert, dass die Anregungen des Überprüfungsausschusses so schnell umgesetzt wurden. Leider war das in den letzten sechs Jahren nicht immer so. Es ist eine gute Lösung, im Vertrag eine dreimonatige Kündigungsfrist zu setzen. Das heißt, wenn der neue Gemeinderat der Meinung wäre, der Vertrag soll neu ausgeschrieben werden oder auch die Pacht erhöht werden, dann steht ihm das frei. Das ist auch die Aufgabe des Überprüfungsausschusses, meint **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher**. Für **Harald Nagl** ist der Punkt somit erledigt.

**Antrag – Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher:**

Dem vorliegenden Mietvertrag zur Vermietung des Grundstückes Nr. 782/2 (alte Altstoffsammelstelle) an Stefan Mair – mit einem monatlichen Mietzins von derzeit 113,51 € (jährlich dann indexangepasst) – soll zugestimmt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

16 Ja

Bgm. Walter Mair hat wegen Befangenheit nicht mitgestimmt.

Nach der Abstimmung übernimmt Bgm. Walter Mair wieder den Vorsitz.

5. Erwerb des neu gebildeten Grundstückes Nr. 3365/5 von Walter Bucher im Zusammenhang mit der Kanalumverlegung Omes/Recyclinghof; Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag; A/3170/2021
---

Sachverhalt:

Bezüglich des ausführlichen Sachverhaltes wird auf die Gemeinderatssitzung vom 24.11.2021 verwiesen (siehe beiliegender Protokollauszug). Dabei wurde vom Gemeinderat folgender Beschluss gefasst:

*Der vorliegenden Vorvereinbarung mit Gerhard Bucher und Walter Bucher betreffend die Kanalverlegung und den Grunderwerb – wie im Sachverhalt angeführt – soll zugestimmt werden. Die Zufahrtsregelung für den Grundbesitzer soll in der Vereinbarung noch klar definiert und geregelt werden.*

Basierend auf diesen Gemeinderatsbeschluss hat der RA Dr. Andreas Ruetz einen Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag ausgearbeitet. Die Zufahrtsregelung findet sich in Punkt XIV. des Vertrages.

Der Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag liegt dem Gemeinderat zur Einsicht bei den Sitzungsunterlagen auf.

Hinweis:

Der Vertrag wurde Herrn Bucher zur Durchsicht übermittelt. Herr Bucher hat mitgeteilt, dass aus seiner Sicht der Vertrag in der vorliegenden Fassung beschlossen werden kann.

Beratung:

**Sylvia Hörtnagl** kritisiert die plötzlich entstandenen Mehrkosten von 27.000,- €. Sie fragt sich, wofür es dann einen Kostenvoranschlag gab. Das ist für sie nicht in Ordnung.

**Michael Kirchmair** erinnert, dass er bei der letzten GR-Sitzung darauf hingewiesen hat. Nun ist der Fall der Preiserhöhung eingetreten. Das ist jetzt nicht mehr zu ändern, trotzdem sollte man in Zukunft besonders darauf achten, ob diese Mehrkosten geteilt werden könnten, etc.

**Vbgm. Gabriele-Kapferer** sieht es genauso, die Mehrkosten sind doch recht hoch. Aber wenn man sich überlegt, dass die Gemeinde dadurch ein Grundstück zum Recyclinghof erwerben konnte, um diesen unter Umständen einmal zu erweitern, dann war es eine sehr gute Gelegenheit, die man in die Hand genommen hat. Und so muss man die Mehrkosten in Kauf nehmen. Ob man künftig diese Kostensteigerungen verhindern kann, müssen diejenigen beurteilen, die damit befasst wurden.

**Bgm. Walter Mair** hat sich natürlich erkundigt. Das Angebot wurde nur anhand einer groben Skizze erstellt und nicht im Detail geplant. Das war dann der Grund für die Mehrkosten.

**Johann Leitner** hat bei der letzten Abstimmung nicht zugestimmt und wird auch in dieser Sitzung nicht zustimmen, obwohl im Vertrag seine Wünsche eingearbeitet wurden. Für diese doch recht steile Fläche sind Agrarpreise von 5,- € bis 10,- € zu bewerten. Die Gemeinde bezahlt aber über 80,- € dafür. Und er kann sich nicht vorstellen, dass auf diesem Grundstück mehr als ein paar Garagen zu errichten sind. Auch den Hang zu bebauen, würde ein teurer „Spaß“ werden. Somit kann er diesem Ankauf nicht zustimmen.

**Harald Nagl** erinnert, dass die FPÖ-Axams bei der letzten Sitzung in dieser Sache grundsätzlich nicht zugestimmt hat. Es geht im Grunde nach auch überhaupt nicht um die Kosten, sondern um einen ganz anderen Grundsatz. Eigentlich könnte diese ganze Geschichte der FPÖ - Axams egal sein, wenn sich der Eigentümer das alles von der Gemeinde Axams gefallen lässt. Es ist aber

nicht egal, weil seine Fraktion sich in der Verpflichtung sieht, nach dem Grundsatz des Gelöbnisses, nach bestem Wissen und Können zum Wohle der Gemeinde und jedem einzelnen Bürger zu handeln. Man sieht die ganze Sache als Frage der Gesinnung. Fakt ist, dass Kanäle der Gemeinde aufgrund der Gutmütigkeit des Vorbesitzers auf einem Privatgrundstück verlegt wurden und die Gemeinde sich damals dadurch enorme Kosten ersparte. Nun stehen diese Kanäle einer Bebauung durch die Nachkommen im Weg. Und ob nun eine Umlegung auf Kosten der Gemeinde vereinbart ist oder nicht, ist eigentlich irrelevant. Es gebietet der Anstand, dass eine Gemeindeführung nicht die Nachkommen durch eine Gutmütigkeit des Vorgängers wegen öffentlicher Kanäle auf ihrem Grundstück belastet. Folglich sind die Kanäle der Gemeinde auf ihre Kosten umzulegen und die Grundeigentümer schadlos zu halten. Eine aufrichtige, anständige fachkompetente Gemeindeführung hätte das ohnedies damals schon schriftlich festgehalten, bzw. das Grundstück damals erst gar nicht beansprucht und die Kanäle auf Straßengrund verlegt, dort wo sie hingehören. Nun für diese damalige Gutmütigkeit die Nachkommen mit ca. 113.000,- € zu belasten, bzw. statt dessen denen 1.358 m<sup>3</sup> Grund zu enteignen, ist rechtlich höchst bedenklich; jedenfalls anstandslos und moralisch verwerflich. Aber es wäre ja nicht die erste solche Entscheidung der jeweiligen Fraktionen. Zudem weist er darauf hin, dass laut den vorliegenden Plänen die neue Trassenführung wieder auf Privatgrund und nicht einmal auf der zu erwerbenden Fläche verlegt sind, wodurch bereits die Voraussetzungen zur Wiederholung des Dilemmas geschaffen sind. Es folgt hier ein Missstand dem anderen. Von ihnen, der sozialen Heimatpartei, gibt es für solche Machenschaften keine Zustimmung. Damit solche Zustände – sollten sie beschlossen werden – nicht vergessen werden, verlangt seine Partei das Anlegen einer Rubrik „Raubgut“ in der Vermögensaufstellung der Gemeinde und auch diese Grundfläche von 1.358 m<sup>3</sup> darin aufzunehmen. **Bgm. Walter Mair** glaubt, dass dies rechtlich nicht möglich ist.

Das möge alles so stimmen, so **Norbert Happ**. Er sitzt in Bau- und Raumordnungsausschuss und weiß, dass der Plan schon des Öfteren abgelehnt wurde. Man diskutierte oft darüber, um eine bestmögliche Lösung zu erzielen. Jeder hat mit gutem Gewissen gearbeitet und bedacht, was machbar wäre. Dass der Kanal nun teurer geworden ist, ist nichts Außergewöhnliches. Aber jemandem vorzuwerfen, man hätte nicht gut gearbeitet, das lässt er nicht gelten.

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** wusste nicht, dass der Kanal nun wieder auf Fremdgrund verlegt wird, vielleicht kann ihr das Harald Nagl erklären. Sie ging davon aus, dass die Verlegung auf Gemeindegrund erfolgt. **Amtsleiter Matthias Riedl** erklärt, dass es keine andere Möglichkeit gegeben hat. Aber der Kanal ist außerhalb von Bauland verlegt worden. Das Gelände gibt es so vor, das wurde von den Fachleuten so beurteilt. **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** gibt Harald Nagl bis zu einem gewissen Grad recht. Aber die Fehler, die passiert sind, fallen dem nächsten Gemeinderat auf den Kopf. Trotzdem muss eine Entscheidung getroffen werden.

**Ing. Adolf Schiener** erklärt es so: Wenn bei der damaligen Vereinbarung dieser Kanalverlegung der Grundbesitzer darauf bestanden hätte, dass der Kanal bei einer Bautätigkeit verlegt werden müsste, dann wäre dies als Passus in der Vereinbarung mit aufgenommen worden. Das wurde aber nicht gemacht. Es gibt viele solche Vereinbarungen, sowohl zu Lasten der Gemeinde aber auch, wenn Kanäle in Privatgrund liegen. Insgesamt ist es aber eine gute und zufriedenstellende Lösung, auch für den Grundbesitzer. Weil eben der Grund auch dementsprechend werthaltig abgelöst wurde. Was aber nicht möglich sein wird, ist die Verlegung aller Kanäle auf Gemeindegrund. Gerade im Bereich „Kristen“ sind die Kanäle größtenteils in Verbindung zum Hauptkanal auf Privatgrund mit den entsprechenden Vereinbarungen. Zu den Mehrkosten möchte er sagen, dass das ein Signal ist. Die Gemeinde Axams sollte sich verstärkt für einen Spezialisten im Tiefbau bemühen. Das ist in letzter Zeit etwas untergegangen. Früher gab es ausgewiesene Tiefbauspezialisten, die das System besser im Griff hatten. Er möchte aber dem/der Mitarbeiter/in keine Kompetenz absprechen. Früher war das Team aber etwas professioneller aufgestellt und auf dies sollte in Zukunft mehr Augenmerk gelegt werden.

**Harald Nagl** erinnert, dass nach der alten Vereinbarung der Kanal auch nicht im Bauland verlegt war und daher so ein Dilemma herauskam. Und wenn eine anständige Gemeindeführung vorherrscht, dann wird zum einen die Trasse schon anders festgelegt. Zum anderen muss man bei Erstellung eines Vertrages, wenn ein Privatgrundstück beansprucht wird, das im Vertrag aufnehmen. Das sollte normal der Anstand regeln. Der betroffene Grundstückseigentümer hat nichtsahnend zugestimmt und ohne entsprechende Vereinbarung den Kanal verlegen lassen. Er findet es eine Schande, dass von diesem Gemeinderat oder den jeweiligen Fraktionen den Nachkommen diese Gutmütigkeit zum Nachteil gereicht wurde. Man müsste klar ausführen, dass es sich um Gemeindegänge handelt, die auf Privatgrund liegen. Und wenn sie dem Grundstückseigentümer im Weg sind, dann haben diese auf Kosten der Gemeinde verlegt zu werden. Das wäre das Normalste auf der Welt.

Für **Bgm. Walter Mair** wurde genau aufgezeigt, dass man dem Grundstückseigentümer mit dem Preis, den er für diesen Hang bekommen hat, entgegenkommt. **Harald Nagl** weist die Aussage des Bürgermeisters zurück. Es handelt sich in diesem Sinne nicht um einen Tausch. Das Grundstück sollte dem Eigentümer belassen werden und die Gemeinde hat den Kanal so zu verlegen, sodass der Eigentümer vollkommen schadlos wird. Und man soll nicht sagen, der Grundstückseigentümer hätte 100.000,- € aufwenden müssen, um dafür so viel von diesem Grundstück zu bekommen. Dieses „Spielchen“ spielt sich so sicherlich nicht.

**Bgm. Walter Mair** wirft ein, dass jetzt genau das Thema angesprochen wird, dass das Grundstück nicht immer als Bauland gewidmet war. Das hat Harald Nagl auch gesagt. So ist man dem Eigentümer auch schon einmal entgegengekommen, dass man das Grundstück als Bauland umgewidmet hat. Wenn man nun den Wert des Hanges umrechnet, dann ist der Preis von 85,- € schon ein Entgegenkommen der Gemeinde. Also wurde ein Konsens gesucht, es ist halt immer ein Geben und ein Nehmen.

**Harald Nagl** kann es nicht verstehen, dass jemand etwas bezahlen muss, damit man eine Umwidmung in Bauland bekommt. Man nehme die Gleichberechtigung her für jemanden, der nichts zu bieten hat und trotzdem Bauland bekommt. Bei der jetzigen Trasse sollte man schauen, wie der Kanal verläuft. Er erklärt anhand des Planes, wie die Trassenführung seines Erachtens ausgeführt werden sollte. Von **Amtsleiter Matthias Riedl** wurde das genau so vorgeschlagen, aber leider ist das technisch nicht möglich. Das haben die Tiefbaufachleute so beurteilt. **Harald Nagl** kann es nicht erkennen und nicht verstehen, warum das nicht möglich sein sollte.

**Ing. Adolf Schiener** kann sich nicht erklären, woher die Information gekommen ist, dass das Grundstück erst jetzt umgewidmet wurde, das war schon seit den 1970-er Jahren Bauland. Er versteht nicht, dass Harald Nagl immer wieder Behauptungen aufstellt, die überhaupt nicht wahr sind. Das Grundstück wurde beim ersten Flächenwidmungsplan bereits als Bauland ausgewiesen. Die Kanaltrasse wurde dann viel später gelegt. Und natürlich hat der Grundbesitzer gewusst, dass der Kanal durch sein Bauland führt. Er hat aber dazumal gesagt, dass er dort sowieso nicht bauen wird. Es war auch nie eine Machenschaft oder irgendein Deal. Die Baulandwidmung war schon Jahrzehnte vorher. Er verwehrt sich, dass solche Falschmeldungen behauptet werden, ohne sich vorher mit der Sachlage auseinandergesetzt zu haben.

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** war es sehr wichtig, dass Ing. Adolf Schiener das nun richtiggestellt hat. Weil sonst genau wieder solche Falschmeldung im Dorf herumgesprochen werden, dass hier und dort wieder etwas umgewidmet wurde. Sie bittet Harald Nagl, sich zu diesen Themen sehr korrekt zu äußern. Dies sind alles Grundstücke die, so wie Ing. Adolf Schiener bereits erklärt hat, schon in den 1970-er bzw. 1980-er Jahren gewidmet wurden. Und das hat in diesem Fall nichts mit einem Deal zu tun. Der Grundbesitzer hat zugestimmt, obwohl er offenbar wusste, dass es sich um einen Baugrund handelt. Vielleicht hätte die Gemeinde darauf hinweisen müssen, dass er das nicht macht. Aber es ist nun einmal passiert.

**Harald Nagl** hat gerade vorhin von Bgm. Walter Mair vernommen, dass man dem Grundstückseigentümer entgegengekommen ist, damit er Bauland bekommt und bauen kann. Also bitte nicht ihm die Schuld zu geben, er hat es so gehört. Aber auch dieser Punkt ist irrelevant, ob der Kanal im Bauland oder Freiland liegt. Der Kanal gehört der Gemeinde und ist jetzt den Nachkommen im Weg, um Wohnraum zu schaffen. Und wenn man anständig ist, dann soll der Kanal auf Gemeindekosten verlegt werden. Wenn man aber dem Bürger „eins auswischen“ möchte, dann macht man das halt nicht. **Bgm. Walter Mair** berichtet, dass das eine Fehlinformation seinerseits war. Er wusste es auch nicht, wie lange das schon her ist.

**Antrag – Ing. Adolf Schiener:**

Dem vorliegenden Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit Walter Bucher zum Erwerb des neu zu bildenden Grundstückes Nr. 3365/5 in Zusammenhang mit der Kanalumverlegung Omes/Recyclinghof soll zugestimmt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

13 Ja

2 Nein (Harald Nagl, Irene Wansch)

2 Enthaltungen (Sylvia Hörtnagl, Johann Leitner)

6. Übertragung einer 6 m<sup>2</sup> Teilfläche des Grundstückes Nr. 3187 (Öffentliches Gut, Gemeindestraße Metzentaler) an die Familie Saurwein;  
Vereinbarung;  
AA/47210/2018

**Sachverhalt:**

Anita Saurwein und Reinhard Saurwein sind jeweils zur Hälfte Eigentümer der Liegenschaft in EZ 939, KG 81104 Axams, zu deren Gutsbestand das GSt 664/2 gehört. Das GSt 3187 inneliegend in EZ 172, KG 81104 Axams, ist öffentliches Gut der Gemeinde Axams.

Im Verfahren BG Innsbruck 18C 431/19d haben Anita und Reinhard Saurwein gegenüber der Gemeinde Axams begehrt, in die Vermessung der Teilfläche des GSt 3187 im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup>, welche im Lageplan der Gemeinde Axams vom 30.05.2018 in gelb eingezeichnet ist, und Übertragung der Teilfläche zum GSt 664/2, einzuwilligen. Das Bezirksgericht Innsbruck hat dieses Klagebegehren unter anderem mit der Begründung abgewiesen, dass die Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> Teil der Gemeindestraße GSt 3187 ist und daraus folgt, dass eine Ersitzung an der strittigen Teilfläche aufgrund des Ersitzungsverbots nach § 4 Abs. 5 Tiroler Straßengesetz ausgeschlossen ist.

Gegen dieses Urteil erhoben Anita und Reinhard Saurwein Berufung an das Landesgericht Innsbruck als Berufungsgericht. Im Rahmen der mündlichen Berufungsverhandlung erörterte das Berufungsgericht, dass entscheidungswesentlich für eine Ersitzung der Teilfläche im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup> durch Anita und Reinhard Saurwein ist, ob die Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> Bestandteil der Gemeindestraße „Metzentaler“ ist oder nicht. Sollte dies nicht der Fall sein, haben Anita und Reinhard Saurwein die Teilfläche im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup> ersessen. Diese Frage sollte durch die Bezirksverwaltungsbehörde geklärt werden. Im Verfahren LG Innsbruck 2 R 183/20 f wurde einfaches Ruhen vereinbart.

Im Verfahren der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, GZl. IL-VK-TSG-5/1-2019, wurde in der Folge mit Bescheid vom 11.10.2021 festgestellt, dass die Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> nicht Bestandteil der Gemeindestraße „Metzentaler“ auf dem im Eigentum des öffentlichen Guts stehenden GSt 3187, KG 81104 Axams, ist. Aufgrund dieses Bescheides und des mehr als 30-jährigen ruhigen und ungestörten außerbüchlichen Besitzes der Ehegatten Anita und Reinhard Saurwein bzw. ihrer Rechtsvorgänger der Teilfläche im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup> ist von einer rechtsgültigen Ersitzung der Teilfläche im Ausmaß von 6 m<sup>2</sup> durch Anita und Reinhard Saurwein auszugehen.

RA Dr. Andreas Ruetz, der die Gemeinde Axams in diesem Verfahren aufgrund des GR-Beschlusses vom 10.9.2019 mittels Vollmacht vertritt, empfiehlt zur Übertragung der Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> aus dem Öffentlichen Gut an Anita Saurwein und Reinhard Saurwein den Abschluss einer gesonderten Vereinbarung. Die Vereinbarung sieht zusammenfassend vor, dass die Eigentumsübertragung aufgrund von Ersitzung stattfindet, nachdem die Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> nicht Bestandteil der Gemeindestraße ist.

Die Vereinbarung liegt dem Gemeinderat zur Einsicht bei den Sitzungsunterlagen auf.

Beratung:

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** weiß, dass RA Dr. Andreas Ruetz angemerkt hat, man sollte mit den zukünftigen Eigentümern darüber sprechen, dass die Kosten ihrerseits übernommen werden. Schließlich konnten sie keinen Kaufvertrag vorweisen. Trotzdem konnte die Familie Saurwein das Grundstück ersitzen, weil es öffentliches Gut war. So hat sie das verstanden. **Amtsleiter Matthias Riedl** bestätigt, dass die Kosten für die grundbücherliche Durchführung von der Familie Saurwein übernommen werden.

**Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der vorliegenden Vereinbarung zu Übertragung einer 6 m<sup>2</sup> großen Teilfläche des Grundstückes Nr. 3187 (Öffentliches Gut, Gemeindestraße Metzentaler) an Anita Saurwein und Reinhard Saurwein soll zugestimmt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

17 Ja

7. Straßenraumgestaltung auf der Landesstraße L12 im Bereich der 30 km/h Beschränkung der Axamer Ortsdurchfahrt;  
Grundsatzbeschluss;  
A/0215/2022

Sachverhalt:

Auf Initiative von Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher fand im Beisein des Bürgermeisters Walter Mair und Vertretern des Landes bzw. Baubezirksamts am 12.1.2022 ein Lokalaugenschein auf der Landesstraße L12 im Bereich der Axamer Ortsdurchfahrt statt. Anlassfall war die Straßenraumgestaltung im Bereich der ehemaligen Engstelle bei Objekt Innsbrucker Straße 30.

Aus dem Lokalaugenschein hat sich ergeben, dass das Land eine ganzheitliche Lösung der Straßenraumgestaltung für die Axamer Ortsdurchfahrt im Bereich der 30 km/h Beschränkung fordert (ähnlich dem Projekt Ortsdurchfahrt Mutters). Der betroffene Straßenabschnitt von km 5,86 bis 6,40 (ca. 540 lfm) ist aus dem beiliegenden Übersichtsplan ersichtlich (ca. von Objekt Innsbrucker Straße 32/Payr bis Objekt Georg-Bucher-Straße 17/Gstrein).

Damit das Land mit der Ausarbeitung eines Projektes beginnen kann (sprich ein Planungsbüro damit beauftragen kann), bedarf es laut Vertretern des Landes aber die Willensbildung des Gemeinderates in Form eines Grundsatzbeschlusses. Schließlich geht es in weiterer Folge darum, wer die Kosten für die Projektausarbeitung einschließlich Vermessung trägt.

Beim Lokalaugenschein hat das Land zugesagt, dass die Vermessungskosten (Bestandsaufnahme) vom Baubezirksamt getragen werden. Die Planungskosten in Höhe von geschätzt ca. 10.000 € sollen das Land und die Gemeinde zu je 50 % übernehmen.

Beratung:

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** erklärt, dass im Zuge des Haus- und Grundstückverkaufes mit dem neuen Eigentümer Folgendes ausgemacht wurde: Durch das Zurückbleiben mit dem neuen Gebäude konnte die Gemeinde, bzw. das Land für einen Gehsteig ein paar Meter des Grundstückes erwerben. Das wurde auch so gemacht. Als sie zufällig vorbeikam, hat sie gesehen, dass die Gehsteigkante wieder schräg gebaut wurde, also zum Befahren. Und das ist einfach gefährlich. Es haben sogar Autos auf dieser kleinen Fläche geparkt, weil es sich einfach gut ergeben hat. Des Weiteren fahren die Autos beim Anrainer (Luis Payr) so knapp vorbei, sodass beim Herausfahren aus seinem Privatgrund die Fußgänger gefährdet sind. Diese Situation muss generell überdacht werden. Sie hat bereits mit dem Leiter des Baubezirksamtes und Bgm. Walter Mair eine Begehung gemacht. Es kam dann der Vorschlag, dass die gesamte 30 km/h Zone der Landesstraße neu geplant werden sollte und die Gehsteige neu begutachtet werden müssen, den man kann mit einem Rollstuhl und einem Kinderwagen nicht sicher drüber gehen. Diese Schritte wären in diesem Zuge alle neu zu überdenken. Das wurde auch in der Gemeinde Mutters gemacht. Mutters ist gerade dabei, die Maßnahmen umzusetzen. Und für diese prinzipielle, grundsätzliche Planung braucht man einen Grundsatzbeschluss.

**Harald Nagl** hat nichts dagegen, wenn etwas verbessert wird. Er möchte aber darauf hinweisen, dass es noch gar nicht lange her ist, als die Gehsteige so gebaut wurden. Und alles doppelt zu machen, wird sich langsam „nicht mehr spielen“. Er wüsste auch nicht, was sich da großartig ändern soll. Das sieht er auch in Mutters nicht. Er kann sich nicht vorstellen, dass etwas Besseres herauskommen könnte. Er weiß schon, was Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher im Schilde führt. Nämlich, dass die Gehsteigkanten senkrecht aufgestellt werden sollten. Das passt ihm aber zu 100 % nicht, er findet es widersinnig und gefährlich.

Dazu erklärt **Bgm. Walter Mair**, dass es hauptsächlich darum geht, künftig Verbesserungen zu erzielen, so z.B. bei der ehemaligen Engstelle bei Objekt Innsbrucker Straße 30. In diesem Fall wurden die Randsteine schief verlegt. So sollte man ein einheitliches Konzept verfolgen und nicht ein solches „Flickwerk“. Das war der Grundgedanke des Ganzen. Fachleute sollten das Vorort beurteilen.

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** kann Harald Nagl beruhigen. Vielleicht ist sie ja ab März gar nicht mehr zuständig für dieses Thema und die Gehsteigkanten bleiben dann flach liegen, so wie es Harald Nagl gerne hätte. Es geht hier nicht um die Sicherheit der Autos, sondern um die Sicherheit der Fußgänger. Sie kann nicht beurteilen, ob Harald Nagl eine „Gehsteigfachmann“ ist, aber die „richtigen“ Fachleute haben geäußert, dass man diese abgeschrägten Gehsteigkanten nicht mehr baut. Und dass diese, so wie Harald Nagl behauptet, erst gemacht wurden, stimmt nicht.

Beim Ortsaugenschein wurde festgestellt, dass die Gehsteige bereits teilweise abbröckeln. Das Problem sind die schweren Fahrzeuge, wie Busse und LKW. Diese Fahrzeuge fahren auf dem abgeschrägten Gehsteig weiter, obwohl er dafür nicht vorgesehen ist. Sie schlägt vor, sich den Plan gemeinsam anzuschauen und dann kann Harald Nagl wieder mit den abgeschrägten Gehsteigkanten argumentieren.

**Sylvia Hörtnagl** wird auch in der letzten Sitzung nicht müde darauf hinzuweisen, dass es Ortsteile gibt ohne Gehsteig. Also geht es um keine Diskussion der Gehsteigkanten, egal ob schräg oder gerade, sondern generell um einen Gehsteig, der fehlt.

**Ing. Adolf Schiener** kritisiert, dass Harald Nagl wieder einmal eine Behauptung aufstellt, die Gehsteige seien erst gemacht worden. Das geschah in der Zeit von Alt-Bgm. Josef Tauber, der von 1992 bis 1998 Bürgermeister war. Also ist das mindesten 25 Jahre her. Nach so vielen Jahren hat sich schon des Öfteren einmal etwas geändert und darf neu angedacht werden.

Das mag schon sein, dass das 25 Jahre her ist, so **Harald Nagl**. Und dass es zwischendurch Reparaturen gab, ist auch der Fall. Wenn es nun z.B. für einen Rollstuhlfahrer oder Radfahrer sicherer sein soll, richtige Kanten zu machen, dann versteht er einen Fachmann aber sicher nicht mehr.

**Ing. Mag. Karl Medwed** ist ein Fachmann in puncto Rollstuhlschieben. Er weiß, dass auf einem senkrechten abgetrennten Gehsteig kein Auto fährt, weil es den Autofahrern zu schade ist. So ist es ein Sicherheitsfaktor für die Menschen, die sich am Gehsteig bewegen. Die Prämissen haben sich verändert. Vor 25 Jahren war das Auto noch die „heilige Kuh“ und mittlerweile ist es Gott sei Dank der Fußgänger. Er gibt Harald Nagl schon recht, man hätte es damals schon richtig machen sollen. Sicherheitstechnisch stehen die senkrecht abgewinkelten Gehsteigkanten außer Frage.

**Harald Nagl** weiß genau, dass es nicht stimmt, dass man die schrägen Gehsteigkanten heutzutage nicht mehr baut. In der Karl-Schönherr-Straße wurde erst kürzlich ein Gehsteig gebaut, der auch schräg ist.

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** erinnert, dass sie sechs Jahre im Umwelt- und Verkehrsausschuss mitgearbeitet hat. Wenn etwas neu gebaut wurde, versuchte sie immer wieder zu erklären, warum die Gehsteigkanten nicht mehr abgeschrägt, sondern aufgestellt werden sollten. Sie hat es nicht nur im Tiefbauamt deponiert, sondern auch mit dem Altbürgermeister Christian Abenthung öfters besprochen. Der ging aber nicht darauf ein mit dem Argument, er möchte es nicht so machen. Das möchte sie hier klarstellen. Selbstverständlich wollte sie immer wieder vermeiden, dass Neugebautes unter Umständen in ein paar Jahren wieder repariert werden muss.

Also auch einmal etwas Gutes von Altbürgermeister Christian Abenthung, freut sich **Harald Nagl**. Warum da jemand eine Gefahr von Fußgängern sieht, nur weil die Gehsteigkanten abgeschrägt sind, ist für ihn unbegreiflich. Seines Wissens wurde noch niemand überfahren.

**Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** kontert, Harald Nagl kann da mit Sicherheit nicht mitreden. Er soll ihr sagen, wie oft er zu Fuß im Dorf unterwegs ist. Harald Nagl ist doch immer mit dem Auto unterwegs und kann das gar nicht beurteilen. Das stimmt mit 100%iger Sicherheit nicht, so **Harald Nagl**. Er geht genauso durchs Dorf, wenn auch nicht so oft wie die Vizebürgermeisterin. Ihm wäre auch noch nie aufgefallen, dass ihn jemand zusammenfahren wollte.

Fußtechnisch ist **Ing. Mag. Karl Medwed** der Fachmann. Durch das Dorf marschieret er auch mit dem Rollstuhl. Wie da manche Menschen nah heranfahren, das ist Wahnsinn. Egal ob ein Boller da ist oder nicht. Es gibt immer noch einen Fleck, wo drübergefahren wird und das ist katastrophal. Hingegen sind die Abschrägungen da, wo der Fußgänger die Straße überqueren will, das Gegenteil. Dort gehören Abschrägungen hin, denn es besteht oft die Gefahr, dass aus Kinderwägen sogar die Kinder herausfallen. Hier müsste man prüfen, ob man die Gehsteigkanten nicht flacher machen könnte.

**Bgm. Walter Mair** weist auf das Ansinnen dieses Projektes hin. Es werden Fachleute vor Ort sein, die sich damit beschäftigen.

**Marco Rupprich** schließt sich den Aussagen des Bürgermeisters an. Jetzt geht es um einen Grundsatzbeschluss, das Straßensegment soll angeschaut werden. Egal, was dabei herauskommt. Derzeit spielt es keine Rolle, ob es ein abgeschrägter oder ein senkrechter Gehsteig ist. Er persönlich ist überzeugt von einem senkrechten Gehsteig und der sollte breit sein, damit man auch mit einem Rollstuhl durchfahren kann. Diese Frage stellt sich derzeit aber nicht. Es geht jetzt nur darum zu prüfen, was man gestalten kann. Die anderen Fragen kann man dann gerne zu einem späteren Zeitpunkt außerhalb der GR-Sitzung diskutieren. Seines Erachtens sind das philosophische Fragen. Ob und wie dann gefahren, gegangen, etc. wird, hat derzeit keine Bedeutung. Man sollte bei der Sache bleiben.

**Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der Gemeinderat soll den Grundsatzbeschluss fassen, einer Straßenraumgestaltung auf der Landesstraße L12 im Bereich der 30 km/h Beschränkung der Axamer Ortsdurchfahrt zuzustimmen. Das Land Tirol als Straßenerhalter der L12 soll daher mit der Entwurfsplanung beauftragt werden. Den Hälfteanteil der mit 10.000,-€ geschätzten Planungskosten soll die Gemeinde Axams übernehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

17 Ja

8. Freilassungserklärung / Zauflast;  
Zustimmung zur lastenfreien Abschreibung von Teilflächen der Grundstücke Nr. 680/1 und 680/5 (Birnlleitner) zur Zuschreibung zum Grundstück Nr. 658/5 (Holzmann);  
A/0299/2022

**Sachverhalt:**

Für die Vertragsparteien Birnlleitner, Holzmann und Planet ist RA Dr. Martin Baldauf beauftragt, einen Kaufvertrag betreffend 3 Teilflächen zu erstellen, deren Übereignung an Herrn Holzmann zur Sanierung dessen Baubestandes erforderlich ist (siehe dazu beiliegender Vermessungsplan der Firma Necon ZT KG vom 17.08.2021, GZI 7174).

Aus dem Vermessungsplan ist ersichtlich, dass Frau Birnlleitner aus ihrem Grundstück Nr. 680/1 und Nr. 680/5 in EZ 1046 die Teilflächen 1 und 2 an Herrn Holzmann übergibt. Diese sind laut vorliegendem Grundbuchsatzzug mit einer Reallast der Zauflerhaltung für die Gemeinde Axams belastet.

Der Rechtsvertreter geht davon aus, dass die besagten Teilstücke 1 und 2 aus der Haftung entlassen werden können und somit eine Übernahme dieser Belastung in die Liegenschaft Holzmann nicht erforderlich ist. Daher hat der Rechtsvertreter um eine Freilassungserklärung (siehe Beilage) vorgelegt, welche von der Gemeinde Axams zu unterfertigen ist. Formell ist dazu jedoch ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich.

**Hinweis:**

Aufgrund der Dringlichkeit und weil zeitnah eine GR-Sitzung ansteht, wurde die Angelegenheit direkt dem GR vorgelegt.

### **Antrag – Bgm. Walter Mair:**

Der vorliegenden Freilassungserklärung zur lastenfremen Abschreibung der Teilstücke 1 und 2 aus den Grundstücken Nr. 680/1 und Nr. 680/5 in EZ 1046 – betreffend der Zaunlast zugunsten des Grundstückes Nr. 3053/2 in EZ 323 – soll zugestimmt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

17 Ja

- |   |
|---|
| 9. Personalangelegenheiten;<br>a) Bauhof – A/1261/2021<br>b) Verwaltung – A/0027/2022 |
|---|

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertraulich behandelt. Dazu wurde eine eigene Niederschrift verfasst, welche dem Gemeinderat zur Einsicht im Gemeindeamt aufliegt.

10. Anträge, Anfragen, Allfälliges
------------------------------------

Da es heute die letzte GR-Sitzung in dieser Periode ist, bittet Bgm. Walter Mair alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die zum Abschluss etwas sagen möchten, ihre Reden am Ende der Sitzung vorzubringen.

### **Bgm. Walter Mair** berichtet über folgende Themen:

- Er erinnert an die Anfrage in der letzten Sitzung, in der um eine Übersicht aller eingebrachten Anträge seit dem Jahr 2016 und deren Status gebeten wurde. Dazu verteilt er ein Handout mit der Übersicht aller Anträge der aktuellen Gemeinderatsperiode. Es wurde viel abgearbeitet. Zwischenzeitlich gab es bereits einen Statusbericht. **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** fehlt der Antrag des Kindererlebnispfades auf diesem Handout, den sie mit Sylvia Hörtnagl gemeinsam eingebracht hat. Der Antrag wurde mündlich formuliert und es ist ihr wichtig, dass dieser auf der Liste aufscheint. Dafür wurde auch ein Betrag von 5.000,- € im Budget vorgesehen. Carmen Auer schlägt vor, dass die Liste dem Protokoll angeschlossen wird, weil die Anträge ja auch den jeweiligen Protokollen angeschlossen wurden. Bgm. Walter Mair sieht kein Problem, die Liste soll der Niederschrift beigelegt werden.
- Die Arbeiten für den Umbau des Volkstheaters wurden vor Kurzem ausgeschrieben. Michael Kirchmair, Obmann des Kulturausschusses, wird darüber genauer berichten.
- Das Haus Sebastian war aufgrund eines Corona-Clusters 14 Tage total gesperrt. Seit letzter Woche ist wieder ein Besucher pro Heimbewohner erlaubt.
- Für die Gemeinderatswahl gibt es nun aktuell acht Listen. Die Partei „MFG“ hat am heutigen Tag ihre Liste eingebracht.

### **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** berichtet über folgende Themen:

- In der Olympiastraße und an der Kögelestraße wurde ein Geschwindigkeitsmesser installiert, weil sich die Autofahrer daran gewöhnen müssen, anstatt der 50 km/h 40 km/h zu fahren. Sie hat sich auch bei Helmut Hirschhuber erkundigt, was zusätzlich gemacht werden könnte. Ein Vorschlag wäre die 40 km/h Beschränkung an mehreren Stellen auf dem

Straßenbelag anzubringen und auch zusätzliche Tafeln zu montieren. Es ist nun zu überlegen, ob das jetzt noch gemacht wird, oder ob sich der neue Gemeinderat damit befassen wird. Sie bittet noch um etwas Geduld, es wird noch einige Zeit dauern, bis sich die Autofahrer an die neue Geschwindigkeitsbegrenzung gewöhnen. Sie war gestern zu Fuß unterwegs und hat beobachtet, dass die Autofahrer gemerkt haben, dass sie über 40 km/h fahren, haben aber dann sofort das Tempo reduziert. Es wird aber immer wieder Menschen geben, die zu schnell unterwegs sind. Es wird aber immer nach neuen Möglichkeiten gesucht, die Situation weiter optisch besser darstellen zu können.

- Mit dem Dorfbus gab es letzstens einige Probleme. Es ist ein zu kleiner Bus geschickt worden und dadurch wurden Kinder zurückgelassen. Das geht natürlich gar nicht. Sie erklärt, dass die Gemeinde einen Vertrag mit dem VVT hat. Der VVT hat den Auftrag weitergegeben an den Postbus. Sie hat sich dort ordentlich beschwert und dargelegt, dass solche Situationen auf keinen Fall passieren dürfen. Es wurde ihr erklärt, dass der 20-Sitzer Bus ein technisches Problem hatte und dadurch ein kleinerer Bus eingesetzt werden musste. Das kann durchaus passieren, aber dann müssen eben zwei 8-Sitzer Busse eingesetzt werden. Sie bittet alle mitzuhelfen, die Beschwerden und Anregungen mit genauen Daten wie z.B. Ort und Uhrzeit aufzunehmen. Nur so kann das an den Postbus weitergegeben werden. Ihr kam auch schon zu Ohren, dass die Busfahrer sagten, es sind keine Kinder stehen geblieben. Prinzipiell sind die Bewohner von Omes sehr begeistert vom Dorfbus. Ein Problem ist noch die Anbindung in die Axamer Lizum am Wochenende. Die Wartezeit ist zu lang. Auch das Problem hat sie bereits weitergeleitet. Heuer wird sich da nicht mehr viel ändern lassen, aber es wird auf jeden Fall nächstes Jahr berücksichtigt. Es gab auch die Anregung, dass nur über Zifres und nicht über Omes gefahren wird, auch das wird geprüft.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung von Wollbell ist ja bekannterweise im Gegensatz zu allen anderen Gemeindegebieten 50 km/h. Verkehrsplaner DI Helmut Hirschhuber hat nach Prüfung festgestellt, dass in Wollbell keine 30 km/h Beschränkung erlassen werden kann, weil die Straße und der Gehsteig zu breit dafür sind.
- Ihr wurde ein Foto von einem Bürger zugetragen, auf dem man sieht, wie im Ruifachbach eine weiße Flüssigkeit durchrinnt. Leider konnte das noch nicht geklärt werden. Sie wird sich aber um eine rasche Aufklärung bemühen.
- Abschließend möchte sie erklären, warum ihre Fraktion nicht der Einladung des Bürgermeisters zum heutigen Abschlussessen folgt. Bgm. Walter Mair weiß darüber bereits Bescheid. Sie und ihre Fraktion sind der Meinung, dass die Gemeinde eine gewisse Vorbildfunktion hat und sich der Gemeinderat nicht gesellig zusammensetzen sollte, weil es andere Menschen nach Möglichkeit auch vermeiden. In der GR-Sitzung sitzt man mit Abstand und mit Maske und beim geselligen Beisammensein in der Pizzeria wird das dann nicht mehr gemacht. Carmen Auer hat deswegen vorgeschlagen und die gute Idee gehabt, das Ganze zu verschieben und den altgedienten Gemeinderat in ein paar Wochen einzuladen. In diesem Zuge könnte dann auch der Altbürgermeister Christian Abenthung verabschiedet werden. Nichtsdestotrotz wünschen sie dem Rest des Gemeinderates einen schönen Abend.

**Norbert Happ** hat festgestellt, dass für den Dorfbus auch ein privater Unternehmer unterwegs ist. **Bgm. Walter Mair** klärt auf, dass dieser private Unternehmer vom VVT beauftragt wurde. **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** ergänzt, dass es sich um einen Subunternehmer handelt. Aber alle Beschwerden gehen über den VVT und sie wiederholt, dass sie sich darum kümmert, bis das Ganze optimal funktioniert.

Für **Carmen Auer** ist es wahrscheinlich in dieser Periode die letzte GR-Sitzung. Sie möchte gerne etwas zu den letzten sechs Jahren sagen. Als sie sich 2016 dazu entschieden hat, für die Liste „ZUKUNFT AXAMS – DIE GRÜNEN“ zu kandidieren, war sie überzeugt davon, dass im Axamer Gemeinderat objektiv und konstruktiv an Sachthemen gearbeitet werden kann. Das Wahlergebnis 2016, bei dem ihre Liste dann vier Mandate erzielte, hat sie in der Meinung bestärkt und sie dachte wirklich, dass diesen vier Mandaten Gehör im Gemeinderat verschaffen wird und dass auch so die Vorschläge der Axamer Grünen umgesetzt werden können. Im Laufe der sechs Jahre im Gemeinderat wurde sie aber eines Besseren belehrt. Im Vordergrund ist leider viel zu oft nicht die Sache, sondern das parteipolitische Kalkül gestanden. Konstruktive Ideen sind leider oft sehr bewusst abgetan und schlecht geredet worden, weil man sich gegenseitig und den politischen Mitbewerbern einfach keinen Erfolg gönnen wollte. Gezählt hat oft nur einzig und allein, wer eine Idee wie allein nach außen verkaufen und vermarkten kann. Die Interessen der Axamerinnen und Axamer sind ihrer Meinung nach dann oft zu kurz gekommen. In den letzten Jahren ist es ihr auch sehr schwergefallen, sich im Dorf zu bewegen, denn als Gemeinderätin ist man auch in der Freizeit nicht mehr privat unterwegs und wird natürlich laufend konfrontiert. Für viele dieser Gespräche ist sie auch sehr dankbar. Es waren konstruktive, nette Gespräche und gute Ideen waren dabei. Leider war es aber auch immer wieder so, dass persönliche Angriffe dabei waren und Untergriffe, mitunter auch richtig harte Beleidigungen, nicht nur ihr gegenüber, sondern auch gegenüber ihrer Familie. Das war dann auch der Grund, der sie veranlasste, ihre politische Tätigkeit nicht mehr weiter auszuüben, was aber nichts an ihrer politischen Einstellung geändert hat. Sie ist nach wie vor der Meinung, dass es in Axams noch viel zu tun gibt und es gibt eine große Anzahl an Listen mit vielen Kandidatinnen und Kandidaten für die bevorstehende Gemeinderatswahl. Es sind viele konstruktive Ideen dabei und das stimmt sie positiv. Sie wünscht allen gutes Gelingen für die bevorstehende Arbeit und sie hofft, dass in der nächsten Periode mehr Objektivität in den Gemeinderat einzieht und man Ideen sachlich und unabhängig beurteilt, diese auch umsetzt und sich vor allem einander mit mehr Wertschätzung und Respekt begegnet.

**Ing. Mag. Karl Medwed** tut es sehr leid, dass Carmen Auer im nächsten Gemeinderat nicht mehr dabei ist, weil sie immer versuchte, konstruktiv zu arbeiten. Mit ihr verliert man eine tolle Gemeinderätin. Aber dass in den letzten Jahren nur Profilierung herrschte, das muss er aus seiner Warte zurückweisen. Als Beispiel nennt er die Schule, die er 13 Jahre geleitet hat. Diese wollte man als Standort Axams schließen. Sie steht aber heute immer noch und ist als Polytechnische Schule in Betrieb. Die Wirkstätte, in dem behinderten Menschen einen Platz gefunden haben, der Sonnenlift wurde neu betrieben, der längst fehlende Gehsteig in der Kögelestraße wurde gebaut, etc. Was er sich vorstellte und vor sechs Jahren im Programm stand, passierte auch. Manche Dinge aus dem Programm haben dann auch andere Fraktionen übernommen, so wie z.B. den Dorfbus. Also kann man nicht sagen, dass in den letzten Jahren nichts passiert ist. Und es ist auch nicht deshalb passiert, um sich zu profilieren, sondern weil alle davon etwas haben. **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher** möchte er sagen, dass ein weiterer Antrag betreffend der Geschwindigkeitsreduktion gestellt werden muss, egal ob Landes- oder Gemeindestraße. In Axams gehört eine 40 km/h Beschränkung von vorne bis hinten und in den Engstellen 30 km/h. Auch ist er der Meinung von **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher**, dass in Zeiten wie diesen ein Zusammensitzen nicht passend ist. Dem Vorschlag, eine gemeinsame Feier zu machen, wenn sich die Situation beruhigt und stabilisiert hat, könnte er etwas abgewinnen. Der Vorschlag kam von Carmen Auer, berichtigt **Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher**. Es geht ihr nicht nur um das Bild nach außen, sondern einfach um die Sicherheit. Zum Vorschlag von Ing. Mag. Karl Medwed möchte sie sagen, dass das Ansuchen um eine 40 km/h Beschränkung bereits im Laufen ist. Der Antrag wurde über den Planungsverband eingebracht. Die 40 km/h Beschränkung sollte dann nicht nur die Gemeinde Axams betreffen, sondern alle Planungsverbandsmitgliedsgemeinden.

**Harald Nagl** gibt zu, dass er nicht daran gedacht hatte, dass das heutige Abendessen nicht unbedingt stattfinden sollte. Aber er hat sich angemeldet und wird auch hingehen, wenn auch mit Abstand. Alle können ohnehin nicht teilnehmen, da sie über keinen 2-G Nachweis verfügen. Er möchte auch festhalten, dass der Dorfbus keine neue Erfindung von jetzt ist. Denn schließlich hat er in seinem Projekt „Gondelbahn“ aus dem Jahre 2003 den Dorfbus bereits vorgeschlagen. Damals waren die Köpfe allerdings noch nicht so weit. Es wurde als „absurd, zu teuer und umständlich“ gesehen. Er bekam sogar von Herrn Ehrensperger die rote Karte, dieser stellte beim Tourismusverband den Antrag, ihn auszuschließen. Dies ging aber nicht durch. Mittlerweile vergingen nun fast 20 Jahre und nun wurde es Wirklichkeit. Wahrscheinlich wird es aber wieder 20 Jahre dauern, bis man draufkommt, dass die Gondelbahn für das Schigebiet unerlässlich ist.

**Michael Kirchmair** berichtet über die Begehung des Volkstheaters. Anwesend war auch DI Benedikt Gratl. Herr Gratl ist der absolut richtige Mann für dieses Projekt. Das Ziel ist, jetzt so schnell als möglich zu beginnen. Es gab auch eine Sitzung im Beisein von Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher und es wurde positioniert, dass man vorwiegend heimische Firmen beauftragt. Dazu gibt es eine klare Firmenliste. Er möchte auch unterstreichen, dass die Wahl, nicht zu einem Generalunternehmer zu gehen, die richtige war. Somit hat man die Vergaben nun selbst in der Hand. Es wird bestimmt ein tolles Kulturzentrum, in das viel Geld investiert wird. Er bedankt sich als Kulturausschuss-Obmann für den einstimmigen Beschluss. Er sieht das als gutes Beispiel für ein konstruktives Miteinander.

**Bgm. Walter Mair** bedankt sich bei allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten für die vergangenen Jahre. Es tut ihm leid, wenn er hört, wie Carmen Auer persönlich angegriffen wurde. Er war relativ oft als Ersatzmitglied bei den GR-Sitzungen dabei und ihm ist auch vorgekommen, dass sehr viel weitergegangen ist den letzten sechs Jahren. Natürlich gibt es oft unterschiedliche Sichtweisen. Aber dass Axams nun so dasteht wie jetzt, ist der Verdienst des gesamten Gemeinderates. Er ist dankbar, dass man in so einer Gemeinde leben darf und er als Bürgermeister vorstehen darf.

**Sylvia Hörtnagl** verabschiedet sich nach 12 Jahren aus diesem Gremium. Sie begleitet ein lachendes und ein weinendes Auge, aber auch ein dankbares Auge. Ein lachendes Auge, weil in den letzten 12 Jahren sehr viel passiert ist im sozialen Bereich. Es wurde viel erreicht und die sozialen Werte im Dorf gut verankert, sprich Kinder- und Jugendbetreuung. Es waren sehr viel freudige Tage dabei, aber sie hat auch ein weinendes Auge, weil nicht alles umgesetzt werden konnte. Für sie persönlich war es sehr lehrreich. Sie hatte viel Freude und ihr persönliches Fell wurde dicker. Dankbar ist sie dem Altbürgermeister Rudolf Nagl, der ihr den Zugang zur Gemeindepolitik ermöglicht hat. Mit ihm und in seiner Amtszeit sind viele Grundsteine gelegt worden, die dann von den Bürgermeistern Christian Abenthung und Walter Mair mitgetragen wurden. Es wurden sehr viel soziale Einrichtungen gestärkt. Sie möchte sich beim Altersheimverband bedanken, bei den Mitgliedern des Sozialausschusses, bei allen Kinderbetreuungseinrichtungen und bei allen Vereinen, allen voran dem Vinzenzverein, der das soziale Engagement sehr unterstützt hat. Des Weiteren bedankt sie sich bei der Gemeindeverwaltung mit allen Mitarbeitern, allen voran Amtsleiter Matthias Riedl und beim gesamten Gemeinderat. Im Großen und Ganzen war alles sehr wertschätzend, sehr viele Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Allen, die weiterhin die Geschicke der Gemeinde Axams leiten, wünscht sie alles Gute und bittet, stets ein soziales Auge auf alle Entscheidungen in der Gemeinde Axams zu haben.

**Ing. Adolf Schiener** hat nicht unbedingt ein weinendes Auge, aber auch für ihn ist es ein emotionaler Moment. Er wurde am 16.3.1986, also vor 36 Jahren, in diesen Gemeinderat gewählt. Wenn er zurückdenkt, hat sich in dieser Zeit sehr viel getan. Und er ist stolz darauf, dass er den Weg in

den vielen Jahrzehnten mitgehen konnte. Von den 36 Jahren war er 21 Jahre im Gemeindevorstand und 3 Jahre 2. Vizebürgermeister und 18 Jahre 1. Vizebürgermeister. Auch war er der Initiator des Umwelt- und Verkehrsausschusses und durfte diesem 15 Jahre vorstehen. Er war auch Obmann des Bau-, Kultur- und Sportausschusses und schlussendlich interimistisch auch des Finanzausschusses. Durchaus eine Herzensangelegenheit für ihn ist das Freizeitzentrum, dem er 18 Jahre lang aus Aufsichtsratsvorsitzender vorstehen durfte. Aber alles hat seine Zeit und er hat schon länger für ihn persönlich den Entschluss gefasst, dass er bei der nächsten GR-Wahl nicht mehr kandidiert. Nicht, weil es keinen Spaß mehr macht, sondern weil er glaubt, dass es nach 36 Jahren an der Zeit ist, Platz zu machen. Er bedankt sich für das Gehör, das ihm geschenkt wurde, für die Unterstützung, die er bekommen hat. Er möchte sich aber auch gleichzeitig bei denen entschuldigen, denen er Unrecht getan hat und vielleicht mit seinen Aussagen verletzt hat. Er ist aber stolz, viele Jahre Mitglied dieses Gremiums gewesen zu sein und wünscht allen wahlwerbenden Listen für die kommende Wahl alles Gute und allen kommenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäten Politik mit Hirn und Herz und auch das nötige Rückgrat. Er ist stolz, in der Gemeinde Axams zu wohnen.

Auch **Bgm. Walter Mair** bedankt sich bei allen und vor allem bei denen, die im nächsten Gemeinderat nicht mehr kandidieren, für die Zeit, die investiert wurde. Jeder und jede können stolz sein, weil Axams nur durch den Einsatz der Gemeinderätinnen und Gemeinderäten so ist und diese ihre Zeit dafür hergegeben haben.

**Michael Kirchmair** bedankt sich im Namen seiner Fraktion beim Gemeinderat. PROAX ist erst vor sechs Jahren das erste Mal in den Gemeinderat eingetreten. Er fand die Zeit sehr konstruktiv. Man versuchte sich gut einzubringen. Er unterstreicht, dass sehr gut zusammengearbeitet wurde. Er möchte sich als Geschäftsführer des FZZ beim Gemeinderat für das Vertrauen bedanken. Er weiß, dass sehr viel Geld in das FZZ fließt, aber jeder Cent ist bestens investiert. In dieser Runde bedankt er sich auch beim Aufsichtsrat und er kann sagen, dass große Investitionen anstehen. In diesem Sinne wünscht er allen für den bevorstehenden Wahlkampf alles Gute.

**Norbert Happ** bedankt sich als Substanzverwalter bei seinen Stellvertretern Harald Nagl und Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher für die gute Zusammenarbeit. Es hat sehr gut funktioniert und es ging auch sehr viel weiter. Wenn auch nicht alle zufrieden sind, aber man kann nicht alles erfüllen, da die Mittel begrenzt waren. Aber diese Mittel wurden gemeinsam richtig verteilt. Der Dank geht auch an Carmen Auer als 1. Rechnungsprüferin für den Rückhalt und die gute Zusammenarbeit.

**Johann Leitner** verkündet, dass es auch seine letzte GR-Sitzung war. Er hätte gerne weitergemacht, aber es gibt erfreulicherweise in der Fraktion jüngere Leute, die nachrücken wollen und das muss man unterstützen. Bei den Anwesenden möchte er sich für die großenteils gute Zusammenarbeit bedanken, besonders beim Amtsleiter Matthias Riedl und seinem Team für die Hilfestellung, die man immer bekommen hat. Rückwirkend kann man auf die Infrastrukturmaßnahmen, den leistbaren Wohnraum u.v.m. zurückblicken, es ist viel weitergegangen. Er möchte sich nochmals bei allen bedanken und sollte er jemanden einmal „schief“ angesprochen haben, dann war es nicht gegen die Person, sondern es ging um die Sache. Er hätte nun noch eine letzte Bitte, bei der es ihm vor allem um die Schulen geht. Es wird immens viel Geld in die Kinderbetreuung investiert. In der Mittelschule gibt es teilweise Probleme mit Suchtmitteln und er würde sich wünschen, dass sich die Gemeinde da etwas einbringt. So auch mit der Volksschule. Er hatte selbst Probleme damit und auch einige andere hier Anwesenden. Die Volksschule hat eine Direktorin, die zwei Gesichter hat. Das heißt, nach außen schön, nach innen nicht so. Er weiß, dass sie mit den Lehrpersonen Probleme hat und auch mit Eltern und sie droht mit dem Rechtsanwalt. Daher

bittet er den zukünftigen Gemeinderat und Bürgermeister, dass man der Dame etwas auf die Finger schaut.

**Harald Nagl** bedankt sich ebenso im Namen seiner Fraktion für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre. Der Dank gilt aber nur dem halben Gemeinderat und dem Ex-Bürgermeister gar nicht. Er will das klar gesagt haben und nicht lange schönreden. Eine gute Zusammenarbeit gab es durchwegs mit der grünen Fraktion. Man war sich sicher nicht in allen Punkten einig, aber man unterstützte sich oft mit Wortmeldungen, wo Einigkeit bestand. Daher bedankt er sich bei allen in der Fraktion, hauptsächlich bei Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher. Ebenso bedanken möchte er sich bei seinen Kollegen des Überprüfungsausschusses, bei Norbert Happ in der Substanzverwaltung und besten Dank an alle Mitarbeiter/innen der Gemeindeverwaltung für alle Unterstützungen, die er erhalten hat; besonders dem Amtsleiter Matthias Riedl, der Finanzverwalterin Petra Markt und der Buchhalterin Sarah Freisinger, mit denen er am meisten zu tun hatte und bei Renate Falschlunger für die ausgezeichneten Protokolle. So hofft er auf ein baldiges Wiedersehen.

**Michael Kirchmair** hat vergessen, sich bei der Verwaltung zu bedanken und möchte dies noch nachholen. Die Gemeinde Axams kann stolz sein, eine solche Verwaltung zu haben, allen voran der Amtsleiter Matthias Riedl.

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Renate Falschlunger

Bgm. Walter Mair

Die Gemeinderäte:

Anträge der aktuellen Gemeinderatsperiode							
Nr.	eingebracht am	Antragsteller	Betreff	zugewiesen an	aktueller Status	Anmerkung	Anmerkung Bürgermeister
1	31.03.2016	FPÖ Axams	Umbau, Umgestaltung und Vergrößerung des Sitzungsraumes im Gemeindehaus	Bauausschuss	umgesetzt		umgesetzt
2	19.04.2016	FPÖ Axams	Sitz mit Stimme im Aufsichtsrat des FZZ Axams		umgesetzt		umgesetzt
3	19.04.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Erarbeitung einer Zukunftsstrategie für die Gemeinde Axams	Gemeindevorstand	teilweise umgesetzt	Strategie wurde erarbeitet, Arbeitsgruppen wurden nicht gegründet	laufende Arbeit des Gemeinderates und der Ausschüsse; Arbeitsgruppen z.B. Kultur wurde im Ausschuss besprochen, jedoch nicht mehr weiterverfolgt, bzw. eine andere Strategie eingeschlagen. Verkehr: siehe Hinweis zum <u>Verkehrsausschuss</u>
4	24.05.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Planung eines überregionalen Radweges	Planungsverband	in Umsetzung	siehe GR Beschluss 29.12.2020	Nicht nur vorgestellt, sondern die erste Planung bereits in Auftrag gegeben und abgeschlossen; <u>bereits bezahlt</u> ;
5	12.07.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Reduktion der Eintrittspreise im Freizeitzentrum Axams	Gemeindevorstand	umgesetzt	Gutscheine für Sommersaisonkarten 2017 <u>ausgestellt</u>	erledigt; wird auch ins Budget 2018 aufgenommen
6	12.07.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Errichtung eines Waldkindergartens in Kristeneben	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie	zurückgestellt	derzeit kein Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen	Warum ??? Kindergartenkonzept wurde in Axams vorbildlich umgesetzt; derzeit kein Bedarf für einen Waldkindergarten, was auch den Grünen bekannt ist. Die Entscheidung für die mittelfristige Planung ist auch durch die Schließung des Kindergartens Lizumstraße und der Anmietung des Kindergartens im Elisabethimum gefallen. Es gibt daher keinen Grund, diesen Antrag derzeit weiterzuverfolgen.
7	12.07.2016	SPÖ Axams und Unabhängige	Straßenspiegel, Sperrlinie	Umwelt- und Verkehrsausschuss	erledigt		
8	18.08.2016	SPÖ Axams und Unabhängige	Weg zwischen Stadelbach und Miselsstraße	Umwelt- und Verkehrsausschuss	erledigt		
9	11.10.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Verzicht auf glyphosathaltige Pestizide	Umwelt- und Verkehrsausschuss	umgesetzt		erledigt
10	29.11.2016	FPÖ Axams	Behandlung der Stellungnahme zur 2. Auflage der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes	Gemeinderat	abgelehnt	direkt bei der Gemeinderatssitzung behandelt	erledigt; das ÖRK wurde beschlossen und ist in Kraft getreten
11	20.12.2016	FPÖ Axams	Aufwandsabgeltung Gemeinderäte	Gemeindevorstand	umgesetzt	am 19.12.2017 im GR beschlossen	erledigt
12	20.12.2016	Gemeinsam für Axams	Errichtung und Betrieb von Langlaufloipen	Ausschuss für Kultur, Sport und Vereinswesen	umgesetzt	mit 19.1.2019 ist Loipe in Betrieb	Zuweisung in den Sportausschuss; Verhandlungen mit den Grundbesitzern laufen durch den <u>Ausschussobmann</u>
13	20.12.2016	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Vernetzung der Wirtschaftstreibenden in der Gemeinde Axams	Gemeindevorstand	zurückgestellt	mangels derzeitiger Notwendigkeit	Zwischenzeitlich hat sich der Verein Wirtschaft im westlichen Mittelgebirge formiert und ein Treffen der <u>Wirtschaftstreibenden veranstaltet</u> .
14	20.12.2016	SPÖ Axams und Unabhängige	Anfrage zur Situation Polytechnische Schule Axams	Bürgermeister	umgesetzt	Anfrage wurde vom Bürgermeister beantwortet	erledigt
15	20.12.2016	Gemeinsam für Axams ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN PRO AXAMS - Die unabhängige Liste SPÖ Axams und Unabhängige	Sicherstellung der Erfüllung der Pflichten des Überprüfungsausschusses	Bürgermeister	zurückgezogen	alternative Lösung umgesetzt	erledigt
16	07.02.2017	SPÖ Axams und Unabhängige	Situation Gehsteig Kögelestraße	Umwelt- und Verkehrsausschuss	umgesetzt	Gehsteigbau November 2018	Der Obmann des Umwelt- und Verkehrsausschuss wurde bis dato von den Grünen gestellt; <u>Zurücklegung der Funktion</u> ;
17	07.02.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Spazier- und Wanderwegenetz in Axams verbessern	Gemeindevorstand	in Arbeit	wird derzeit im Umwelt- und Verkehrsausschuss bearbeitet (Ausarbeitung Variante Pfarrer's Waldele)	offen
18	07.02.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Panoramaweg als Kneippwanderweg durch das Mittelgebirge	Gemeindevorstand, Planungsverband	in Arbeit		Wurde im Planungsverband vorgestellt + es erging an die Grünen Axams der Auftrag, einem Konzept inklusive der Finanzierung dazu vorzulegen. Dieses <u>steht noch aus</u> .

19	28.03.2017	Gemeinsam für Axams	Schaffung von Parkplätzen im Dorfkern		in Arbeit	GV Beschluss vom 2.5.2017: Der Antrag soll zur Vorberatung dem Umwelt- und Verkehrsausschuss zugewiesen. Im Zuge der Erarbeitung einer Gesamtlösung durch diesen Ausschuss soll die Schaffung eines Parkplatzes auf dem Gemeindegrundstück Nr. 2413/3 in Betracht gezogen werden.	Es gibt einen konkreten Vorschlag betreffend der Schaffung von Parkplätzen im Bereich der alten Postgarage. Die Umsetzung konnte bis dato nicht angegangen werden, da nicht klar war, wie es mit dem Kindergarten Lizumstraße weitergeht. Zudem: wurde vom GV am 2.5.2017 dem Verkehrsausschuss zugewiesen, um ein Gesamtkonzept zu erstellen. Dazu: siehe Hinweis zum Umwelt- und Verkehrsausschuss
20	28.03.2017	Gemeinsam für Axams	Neue Räumlichkeiten für die Bücherei	Gemeindevorstand	umgesetzt	siehe GR Beschluss 26.11.2019 (Bücherei-Umbau 2020 erfolgt)	
21	28.03.2017	Gemeinsam für Axams	Ausarbeitung einer Willkommensmappe für neue GemeindegängerInnen	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie	in Arbeit	Rückmeldung von Sozialausschuss-Mitgliedern (Einbringung Ideen/Vorschläge) bis zur Frist nicht erfolgt; Daher aktuell nicht weiter verfolgt.	Wurde innerhalb der Gemeindeverwaltung zugewiesen und ist in Arbeit
22	28.03.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Ehrung von verdienten Wirtschaftstreibenden in der Gemeinde	Gemeindevorstand	zurückgestellt	Antrag ist in Verbindung mit Vernetzungstreffen (dieser wurde im GV mangels derzeitiger Notwendigkeit zurückgestellt) --> daher wurde auch dieser Antrag zurückgestellt	Wurde am 2.5.2017 behandelt. Ergebnis: Überlegungen für allfällige Kriterien für die Ehrung; falls solche vorliegen - neuerliche Behandlung im GV. Seit diesem Zeitpunkt seitens des Antragstellers keine weiteren Vorschläge erstattet.
23	16.05.2017	PRO AXAMS - Die unabhängige Liste	Sanierung, Aus- und Umbau samt Kostenschätzung für den Theatersaal	Ausschuss für Kultur, Sport und Vereinswesen	in Umsetzung	siehe GR Beschluss 7.7.2020	
24	16.05.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Verleihung der Bezeichnung "Marktgemeinde" für die Gemeinde Axams	Gemeindevorstand	abgelehnt	keine Mehrheit im GR	Beschluss im GV: fraktionelle Entscheidungen herbeiführen; Weiterverfolgung des Antrages dann neuerlich im GV (Sitzung 11.7.2017). Bis dato von keiner Fraktion eine Rückmeldung
25	16.05.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Kauf des Moar-Hauses in der Innsbrucker Straße 3 in Axams	Gemeindevorstand	abgelehnt	Gutachten erstellt und Studie präsentiert --> keine Mehrheit im GR	Antrag erledigt
26	18.07.2017	PRO AXAMS - Die unabhängige Liste	Bedarfserhebung für weitere Müll- und Gassisäckchenstationen		erledigt	seitens Verwaltung wurde Übersichtsplan erstellt; teilweise wurde nachgebessert/nachgerüstet, ansonsten von den Experten aus ausreichend erachtet.	
27	14.11.2017	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Reduktion der Eintrittspreise im Freizeitzentrum Axams	Gemeindevorstand, Planungsverband	erledigt	Vorstellung Idee in der nächsten Planungsverbandssitzung	am 27.11.2017 erledigt

28	20.02.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Analyse des Gemeindebudgets durch einen Budgetexperten	Gemeindevorstand	zurückgestellt	Abwarten bis zur Umsetzung VRV 2015 (inkl. Vermögenserfassung) bzw. Vorstellen K5 Programm an den Ü-Ausschuss	
29	20.02.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Verkehrsberuhigte Zone am Dorfplatz	Gemeindevorstand	in Arbeit	Studie "Begegnungszonen-Check" wurde erstellt und dem Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt; weitere Beratung in diesem Ausschuss;	
30	20.02.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Vereinbarung eines Verjährungsverzichtes für die Rückforderung von Negativzinsen für Bankverbindungen der Gemeinde Axams	Gemeindevorstand	erledigt	mit Banken in Kontakt getreten und Vereinbarungen abgeschlossen	
31	20.02.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Errichtung einer Gemeindekrippe	Ausschuss für Kultur, Sport und Vereinswesen	erledigt	Dorfkrippe ab 2019 in Umsetzung (1. Teil)	
32	20.02.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Einrichtung eines Aufenthaltsraumes an der NMS Axams	Schulverband	erledigt	aus rechtlichen Gründen Alternativlösung umgesetzt = Betreuung von NMS Schülern im Hort bzw. in der Mittagstischbetreuung	
33	20.02.2018	Gemeinsam für Axams	effizienter Einsatz der Betreuerstunden im Hort	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie + Gemeindevorstand	erledigt	Beratung im SA 21.3.2018 + GV 28.8.2018; erarbeiteter Lösungsvorschlag vom GV abgesegnet	
34	20.02.2018	SPÖ Axams und Unabhängige	Tagesbetreuung und betreutes Wohnen (Lizumstraße)	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie	alternatives Projekt umgesetzt	inzwischen leistbares Wohnen am besagten Standort Lizumstraße 8realisiert	
35	28.03.2018	Gemeinsam für Axams	Errichtung eines naturnahen Spielplatzes als Ersatz des bestehenden Waldspielplatzes (Knappen)	Ausschuss für Soziales, Jugend und Familie	erledigt	Errichtung Waldspielplatz Omes 1. Teil 2021 + 2. Teil 2022	
36	29.05.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Hilfsdienste in der Gemeinde	Gemeindevorstand	in Arbeit	Vorschlag für alternative Lösung --> vom GV an den Sozialausschuss zugewiesen bzw. inzwischen Gründung MIT(T)CARE	
37	23.10.2018	Gemeinsam für Axams (Sylvia Hörtnagl) + ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN (Vbgm. Gabriele Kapferer-Pittracher)	Errichtung eines Kindererlebnispfadens am Panoramaweg	Gemeinderat	umgesetzt	Projekt wird in Abschnitten umgesetzt	
38	20.12.2018	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Änderung der Protokollführung bei GR Sitzungen	Gemeindevorstand	umgesetzt	Beratung am 25.2.2019 im GV, am 28.3.2019 im GR und 11.8.2020 im GV --> inzwischen perfekte Protokollführung durch Fr. Falschlunger	
39	10.09.2019	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	hydrologische Gesamtsicht in der Axamer Lizum durch DI Josef Plank	Gemeindevorstand	in Arbeit	am 29.10.2019 im GV beraten	Die Entscheidungsgrundlagen/Maßnahmen werden also im Frühjahr 2020 vorliegen. Erst danach kann im Gemeinderat ausführlich berichtet werden.
40	10.09.2019	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Teilnahme am Projekt "Land schafft Bäume"	Umwelt- und Verkehrsausschuss	umgesetzt	Umsetzung durch UVA-Obfrau in Zusammenarbeit mit dem Tiefbaumt	
41	10.09.2019	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Informationsaustausch zwischen dem Gemeinderat und den Vertretern von Innsbruck Tourismus	Gemeindevorstand	in Arbeit	am 29.10.2019 im GV beraten	Dgm. Christian Abendung ist etwas verwundert, dass Regionalleiter Martin Pröller nichts von davon wusste. Vielleicht wurde das aber mit Andrea Schabuß besprochen, stellt er in den Raum. Jedenfalls findet morgen auf Einladung von Dir. Karin Seiler-Lall ein Treffen mit den Bürgermeistern vom TVB-Gebiet statt. Dabei erfahre ich, was die Direktorin so alles berichtet bzw. habe ich die Möglichkeit, mit ihr über diesen Antrag zu besprechen. Danach kann ich dem Gemeindevorstand bezüglich der weiteren Vorgangsweise berichten. Der Gemeindevorstand nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis
42	12.05.2020	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Gründung eines Arbeitskreises für Wirtschaft und Wirtschaftsentwicklung in der Gemeinde Axams	Gemeindevorstand	abgelehnt	am 19.12.2017 im GV beraten, am 7.7.2020 im GR abgelehnt	
43	17.11.2020	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Entwicklung des Ortszentrums von Axams und Verhandlungen über die Ankaufsbedingungen des Objektes Neuwirt mit der Eigentümerin der Liegenschaft	Gemeindevorstand	zurückgestellt	am 12.4.2021 im GV beraten und zurückgestellt (weitere Bearbeitung erst, wenn Frau Bucher zu konkreten Verhandlungen bereits ist)	

44	30.03.2021	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Errichtung eines Bike- und Skaterareals für Kinder und Jugendliche und eines Verkehrsübungsplatzes	keine Angabe	Zuweisung offen	zuständig Sozialausschuss oder/bzw. Sportausschuss	
45	03.08.2021	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Ehrung verdienter GemeindegängerInnen	Gemeindevorstand	abgelehnt	Beratung am 17.11.2021 im GV	
46	19.10.2021	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Ergänzung zum Antrag "Ehrung verdienter GemeindegängerInnen" vom 3.8.2021	Gemeindevorstand	abgelehnt	Beratung am 17.11.2021 im GV	
47	19.10.2021	FPÖ Axams	Einleitung Entwicklungsprozess (betreffend Raumordnung)	Bauausschuss	abgelehnt	Beratung am 28.11.2021 im BA	
48	19.10.2021	FPÖ Axams	Trennung vom HSV Cernusca bzw. Raumplaner Rauch	Bauausschuss	obsolet bzw. abgelehnt	Beratung am 28.11.2021 im BA	
49	24.11.2021	ZUKUNFT AXAMS - DIE GRÜNEN	Ankauf von Gutscheinen für das FZZ Axams als Geschenk für die Eltern von Neugeborenen	keine Angabe	Zuweisung offen	zuständig Sozialausschuss oder/bzw. Aufsichtsrat FZZ	